

## Qualitätskriterien für die Entwicklung von Kitas zu Familienzentren in Hannover

Diese Qualitätskriterien sollen den Kitas, die in das Programm Familienzentren aufgenommen worden sind, eine verbindliche Leitlinie sein, die den Entwicklungsweg von der Kita zum Familienzentrum aufzeigen und zur Selbstevaluation auffordern.

Die Qualitätskriterien sind chronologisch aufgebaut. Sie sind Leitlinie vom Bewerbungsverfahren bis zum Qualitätsmerkmal „Familienzentrum nach dem Early Excellence Ansatz“.

### Vor der Aufnahme in das Programm

**Ausgangslage:** Informationsdrucksachen 1483/2006, 1624/2007 „Weiterentwicklung von Kindertagesstätten zu Familienzentren“. Einrichtung mindestens eines Familienzentrums pro Stadtbezirk mit besonderem sozialem Handlungsbedarf.

Seit 2006 werden in Hannover Kindertagesstätten in verschiedenen Stadtteilen zu Familienzentren weiterentwickelt. In mehreren Stufen werden ab 01.04.2017 bereits 42 Familienzentren, finanziell durch die Stadt Hannover gefördert und tätig sein. Alle großen Träger, die Kindertagesstätten in Hannover betreiben, sind mit Einrichtungen beteiligt.

Neben der Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern, wie es das Kindertagesstättengesetz vorsieht, bieten Familienzentren zusätzlich vielfältige bedarfsgerechte Angebote für die ganze Familie an. Dazu zählen u. a. Babygruppen, Sprachkurse, Beratungsangebote zu vielfältigen Lebensfragen, verschiedenste Angebote zur Gesunderhaltung und Möglichkeiten zur Beteiligung an (inter)kulturellen und freizeitpädagogischen Angeboten für Eltern und Kinder. Familienzentren haben Elterncafés eingerichtet, die Familien Möglichkeiten bieten, sich über Angebote zu informieren, Kontakte zu knüpfen und sich aktiv zu beteiligen. Alle Angebote des Familienzentrums stehen Eltern und Bewohnern des Stadtteils offen.

Darüber hinaus binden Familienzentren Eltern als Experten für ihre Kinder, frühzeitig in die Entwicklungsprozesse ihres Kindes ein. Die regelmäßige Beobachtung des Kindes durch die pädagogischen Fachkräfte helfen zu erkennen, wie das Kind seinen Bildungsprozess gestaltet und mit welchen individuellen Angeboten der Lernprozess des Kindes gefördert werden kann. Eltern werden mit ihren Erfahrungen und Beobachtungen hierbei einbezogen.

**Anlagen:**

- Kurzkonzept
- Flyer
- Broschüre „Von der Kindertagesstätte zum Familienzentrum“
- Anforderungsprofile für Führungskräfte und Koordination
- Aufgabenbeschreibung für die Koordinationsstelle in Familienzentren
- Honorarsätze in Familienzentren
- EEC Beobachtungsstandard der Familienzentren
- Pädagogische Strategien und ethischer Code
- Sachbericht und Leitfaden für das Entwicklungsgespräch

## Aufnahme in das gesamtstädtische Programm

<b>Ausschreibungsverfahren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Information über die Ausschreibung in der AG Kita Fachplanung</li> <li>- Anschreiben aller größeren Träger von Kitas durch die Stadt und „Aufforderung zur Bewerbung“</li> </ul>
<b>Bewerbungszeitraum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bis Juni des Kalenderjahres , Aufnahme zum Januar eines Jahres</li> </ul>
<b>Vergabekriterien und Kurz-konzept</b>	<p>die Kitas bewerben sich mit einem schriftlichen Kurzkonzept, dass sich auf die Vergabekriterien zur Aufnahme in das Rahmenprogramm bezieht und der Konzeption der Kita:</p> <p><b>Voraussetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Standort: Kita in einem schwierigen Wohn- und Lebensumfeld</li> <li>• Hoher Anteil an Kindern mit schwierigen Lebensbedingungen</li> <li>• Die grundsätzliche Bereitschaft des gesamten Teams, dass die Kita sich zu einem Familienzentrum entwickelt</li> <li>• Schriftliche Zusicherung des Trägers, die Weiterentwicklung aktiv zu unterstützen und maßgeblich pädagogisch, organisatorisch zu begleiten und Weiterbildung einer Fachberatung zur EEC Multiplikator_in</li> <li>• Ein pädagogisches Konzept, dass schriftlich in der Kita vorliegt, und im Grundsatz inhaltlich gelebt wird</li> <li>• Die erklärte Bereitschaft, die pädagogische Arbeit inhaltlich zu überprüfen, und sie entsprechend den Anforderungen an ein Familienzentrum anzupassen</li> <li>• Das Interesse an Kooperation mit anderen Fachleuten, Einrichtungen, z.B. an Familienbildung und die dafür notwendige Kooperationsbereitschaft mit unterschiedlichen Partnern</li> </ul> <p><b>Bedingungen für den Prozess:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffnung der Einrichtung nach innen und nach außen (Teamentwicklung)</li> <li>• Pädagogisches Konzept der Einrichtung als Familienzentrum entwickeln</li> <li>• Die Einführung des „Early-Excellence-Gedanken“ in die pädagogische Arbeit im Familienzentrum</li> <li>• Die Einführung des ressourcenorientierten trägerübergreifenden Beobachtungsverfahrens</li> <li>• Die Bereitschaft in dem Prozess, die eigene päd. Arbeit und Arbeitsansätze zu überprüfen und weiterzuentwickeln</li> <li>• Öffnung in den Stadtteil und Kooperation mit Einrichtungen im Stadtteil</li> <li>• Trägerübergreifende Zusammenarbeit, z.B. Forum Familienzentrum</li> <li>• Akzeptanz für die neue Zusammenarbeit mit Eltern, aktive Beteiligung der Eltern: z.B. „Elternforum“, „Elternzeit“</li> <li>• Dritte, andere Fachleute in die Arbeit im Familienzentrum einbinden</li> <li>• Die Kompetenzen der Eltern in persönlicher, beruflicher und erzieherischer Hinsicht fördern</li> <li>• Entsprechende Fortbildungen zu besuchen</li> <li>• Marketing und Dachmarke „Familienzentren Hannover“ aufgreifen</li> </ul> <p><b>Erwartungen/ wünschenswert:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Ausweitung der Zielgruppen zur pränatalen Betreuung und deren Kinder nicht in der Einrichtung sind</li> </ul>

<b>Beteiligung der Fachkräfte in den Kitas</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorauswahl der Bewerbungen mit der Bereichsleitung 51.4 treffen (variiert nach Inhalt der Ausschreibung und der Anzahl der Bewerbungen)</li> <li>- Informationsveranstaltung in der Dienstbesprechung der Kita durch Fachberatung Familienzentren und Träger</li> </ul>
<b>Auswahlverfahren</b>	<p>Wurde in der AG Kita Fachplanung unter Beteiligung der Träger entwickelt</p>
<b>Bewertungsraster</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Träger / Trägergemeinschaft, Anschrift, Ansprechpersonen, Stadtbezirk, Größe der Einrichtung, Betreuungsformen</li> <li>• Ausstattung, bauliche Maßnahmen erforderlich</li> <li>• Bestehende Angebote, bestehende Vernetzung / Kooperationen</li> <li>• Einschätzung Fachberatung</li> </ul> <p><b>Voraussetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Standort in einem Stadtteil mit besonderem Handlungsbedarf</li> <li>• Teamentscheid liegt vor</li> <li>• Unterstützung durch Träger schriftlich zugesagt</li> <li>• Pädagogisches Konzept liegt vor</li> <li>• Bereitschaft zur Weiterentwicklung der Einrichtung</li> <li>• Interesse an Kooperationen mit verschiedenen Institutionen/Kooperationspartnern</li> </ul> <p><b>Bedingung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffnung innen/außen Teamentwicklung</li> <li>• Pädagogisches Konzept (weiter-) entwickeln</li> <li>• Early Excellence Ansatz integrieren</li> <li>• Indizien zur Öffnung in den Stadtteil und trägerübergreifend sind vorhanden, andere Fachleute im FZ integrieren</li> <li>• Beteiligung am Forum Familienzentrum</li> <li>• Zusammenarbeit mit Eltern gewollt; an Kompetenzen der Eltern ansetzen (persönlich, beruflich, Erziehung)</li> <li>• Fortbildungen der Familienzentren besuchen</li> <li>• Marketing Dachmarke</li> </ul> <p><b>Erwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Ausweitung der Zielgruppe zur pränatalen Betreuung und deren Kinder nicht in der Einrichtung sind.</li> </ul>
<b>Vorauswahl</b>	<p>Durch die Bereichsleitung 51.4 und Fachberatung Familienzentren</p>
<b>Information</b>	<p>In der AG Kita Fachplanung über die angelegten Kriterien und schriftliche Information der Träger über die Einrichtungen, die in das Programm aufgenommen werden.</p>

## Finanzierung

- a) Höhe der Förderung von 40.000 € (FZ mit bis zu 4 Betreuungsgruppen) bis max. 55.000 € (je Betreuungsgruppe 5.000 € mehr) jährlich
- Personalkosten zur Erhöhung der Stunden für die Koordination in FZ zwischen mindestens einer halben Stelle bis maximal 30 Wochenstunden analog TVÖD E 09/S 13, (Nachweis: Verwendungsnachweis und Sachbericht)
  - für familienunterstützende Angebote und Sachkosten, (Nachweis: Verwendungsnachweis und Sachbericht)
  - als Verwaltungspauschale kann der Träger bis zu 2,5% der Fördersumme geltend machen. (Nachweis: Verwendungsnachweis)
  - für Anmietungen, um zusätzliche Raumkapazitäten für familienunterstützende Angebote zu erhalten,
  - kleine bauliche Maßnahmen in Abstimmung mit der LHH, soweit FZ nicht durch Sanierung weitere Räume erhalten.
- b) Trägerübergreifendes Corporate Design
- ❖ Finanzierung der Entwicklungskosten aus städtischen Mittel
    - Gesamtflyer
    - Einrichtungsflyer; (die Kosten für die Erstauflage trägt LHH OE 51.46)
    - Veranstaltungsplakat
    - Türschild (das Logo stellt die LHH OE 51.46 / die Herstellungskosten trägt das FZ aus den Förderungsmitteln)
    - Gesamtlogo
    - Einrichtungstlogo
- c) die Landeshauptstadt Hannover OE 51.46 stellt die Trägerübergreifende Fachberatung, zur Koordination des Programms Familienzentren

## Anforderungen an Familienzentren

### 1. Entwicklung bedarfsgerechter Angebote zur Unterstützung von Familien

- a) Durchführung von Elternbefragungen zur Bedarfsermittlung (zum ersten Mal im ersten Jahr nach Aufnahme in das Programm)
- b) Entwicklung eines Angebotsplans auf Grundlage der Befragungsergebnisse (Nachweis im Sachbericht)
- d) Kooperations- und Netzwerkarbeit
- e) Öffentlichkeitsarbeit
- ❖ Entwicklung eines Einrichtungsflyers, **innerhalb von drei Jahren** nach Aufnahme in das Programm
  - ❖ Veranstaltungsplakate, je nach Bedarf
  - ❖ Veranstaltungseinleger, je nach Bedarf
  - ❖ Türschild, Logo
  - ❖ Veröffentlichungen in der Presse
  - ❖ **Konsultationen, ab dem 2. Jahr** nach Aufnahme in das Programm, bis zu **vier im Jahr ermöglichen**: u. a. EEC-Berater/in, Fachkraft EEC, für Fach- und Fachhochschulen, Anfragen aus Politik, Verwaltung, Träger und anderer Kitas der Region / Niedersachsen (Nachweis im Sachbericht)

- f) Elternbeteiligung ermöglichen
  - ❖ Elterncafe's als Info-/Austauschbörsen
  - ❖ Elternbeirat
  - ❖ Elternveranstaltungen zur Programmgestaltung/-reflexion
- g) Öffnung der Angebote für den Stadtteil
- h) Integration der Programme Stadteilmütter/**Väter** und Gemeinsam Wachsen Gruppen
- i) Semiprofessionalität ermöglichen

## 2. Konzeptionelle Entwicklung

- a) Übergänge im Betreuungsangebot des Familienzentrums durch ergänzende Angebote absichern, u. a.
  - ❖ Babygruppen
  - ❖ Offene Schularbeitenhilfe
- b) Einführung der pädagogischen Strategien + ethischen Codes als pädagogische Grundhaltung im Familienzentrum
  - ❖ Teilnahme an den Fortbildungsveranstaltungen der Familienzentren
  - ❖ Regelmäßige Reflexion im Team
  - ❖ Einbeziehung der Eltern, z. B. durch Aushänge und Infoveranstaltungen in denen die pädagogische Grundhaltung für sie erlebbar wird
- c) Einführung des EEC Beobachtungssystems
  - ❖ die Schulung wird über das Fortbildungsprogramm der LHH OE 51.46 angeboten, und im Rahmen der allgemeinen Fachberatung des jeweiligen Trägers begleitet
  - ❖ Jedes Kind wird **mindestens einmal pro Jahr** beobachtet und das individuelle Angebot durchgeführt. Daran schließt sich das Gespräch mit den Eltern an.
- d) Ein Offenes pädagogisches Konzept bzw. Ausrichtung ist anzustreben

### Umsetzung

#### Die Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Konzeptes „Offene Arbeit“

- ❖ Offen für alle Menschen mit ihren jeweiligen Besonderheiten sein
- ❖ Die Unterschiedlichkeit von Bedürfnissen und Voraussetzungen aufmerksam wahrnehmen und differenziert reagieren
- ❖ Die Grundeinstellung zum Zusammenleben in der Arbeit mit Kindern überdenken
- ❖ Machtverhältnisse reflektieren

#### Kind-Zentrierung

- ❖ Die Umsetzung heutiger Erkenntnisse der wissenschaftlichen Forschung, insbesondere der Entwicklungspsychologie und der Hirnforschung auf den Themenbereich „Wie Kinder lernen“
- ❖ dabei die Selbstbildungsprozesse der Kinder anerkennen
- ❖ Entwicklung von Sicherheit gebenden Beziehungen



- ❖ Kinder werden in ihrer Einzigartigkeit wahrgenommen

#### Raumkonzept

- ❖ Alle verfügbaren Räume werden als Ganzes gedacht
- ❖ Räume werden differenziert ausgestattet um optimale Lernvoraussetzungen zu schaffen
- ❖ der Raum als 3. Erzieher

### **3. Verpflichtende Teilnahme am Fortbildungsbereich der Familienzentren**

#### a) Pädagogische Strategien und ethischer Code\*

- ❖ Alle pädagogischen Fachkräfte im Rahmen einer mindestens eintägigen trägerübergreifenden Fortbildung

#### b) Changemanagement/ Changemanagement II – Organisations- und Teamentwicklung

- ❖ Für Leitungen, Stellvertretungen und Koordination

#### c) Beobachtungssystem nach EEC\*

- ❖ Alle pädagogischen Fachkräfte

\* die Teilnahme von Honorarkräften, Stadtteilmüttern, Kooperationspartnern ist ausdrücklich erwünscht

#### d) Zugangskonzepte zur Elternarbeit

- ❖ Leitungen, Stellvertretungen und Koordination

#### e) Forum und Werkstatt-Treffen

- ❖ 2 x Forum pro Jahr ganztägig / jeweils 1 Werkstatt, für Leitung und Koordination, pro Jahr halbtägig
- ❖ Leitungen, Koordination, Fachberatungen der Träger

### **3.a. Offene Teilnahme am Fortbildungsbereich der Familienzentren**

#### f) Entwicklungspsychologische Modelle

- ❖ Alle pädagogischen Fachkräfte

#### g) Führen von Elterngesprächen im Early Excellence Ansatz

- ❖ Alle pädagogischen Fachkräfte

#### h) Pädagogisches Konzept: Einführung in die Offenen Arbeit

- ❖ Alle pädagogischen Fachkräfte

### **Ergebnissicherung**

Bereich	Zeitraum	Auswertungsform	Auswertungsort	Verantwortlich
<b>Pädagogische Strategien und ethischer Code</b> 2 Studententag für das gesamte Team/ Trägerübergreifende eintägige Fortbildung für alle MitarbeiterInnen(MA) / NeueinsteigerInnen	1. und 2. Jahr Nachschulungen werden nach Bedarf jährlich angeboten	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reflexion in der DB des FZ</li> <li>Einführung in der Elternschaft (jährlich zum Kitajahr für neue Eltern)</li> <li>Reflexion im Forum FZ</li> <li>Teilnahmelisten/Sachbericht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Familienzentrum</li> <li>Forumssitzungen</li> <li>Treffen der Fachberatungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Leitung/Stellvertretung im Familienzentrum</li> <li>LHH 51.46</li> </ul>
<b>Changemanagement</b> 4 tägige Trägerübergreifende Fortbildung: Leitungen, Stellvertretungen, Koordination	1. Jahr	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auswertung im Forum</li> <li>Teilnahmelisten/Sachbericht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Forumssitzungen</li> <li>Treffen der Fachberatungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachberatungen</li> <li>LHH 51.46</li> </ul>
<b>Zugangskonzepte zu Elternarbeit</b> 2tägige Trägerübergreifende Fortbildung für Leitungen, Stellvertretungen und Koordination	Ab 1. Jahr	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reflexion in der DB des FZ</li> <li>Auswertung des Einführungsprozesses im Forum</li> <li>Teilnahmelisten/Sachbericht</li> </ul>	s.o.	s.o.
<b>Beobachtungssystem nach EEC</b> 1- bis 2tägige Studientage für das gesamte Team, <b>innerhalb</b> der ersten <b>2 Jahre</b> nach Aufnahme in das Programm	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Standard des EEC Beobachtungsverfahrens soll nach 5 Jahren erreicht sein</li> <li>Nachschulungen für RückkehrerInnen und Neueinstellungen werden jährlich angeboten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Begleitung des FZ durch Fachberatung, ca. 6 Termine</li> <li>Einführung in der Elternschaft (jährlich zum Kitajahr)</li> <li>Reflexionsstudententag nach 1,5 Jahren mit Fachberatung</li> <li>Auswertung des Einführungsprozesses AK der FB</li> <li>Entwicklungsgespräche</li> <li>Verantwortung für die Umsetzung des Standards liegt bei der Trägerfachberatung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Familienzentrum</li> <li>Forumssitzungen</li> <li>Treffen der Fachberatungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Leitung/Stellvertretung im Familienzentrum</li> <li>LHH 51.46</li> <li>Fachberatungen</li> </ul>
<b>Entwicklungspsychologisch Modelle und Elterngesprä-</b>	1.,2., 3. ... Jahr (wird fortlaufend angeboten)	s. o.	s. o.	s. o.

<b>che im EEC Beobachtungsverfahren</b> Trägerübergreifende 2tägige Fortbildung für alle MA				
<b>Entwicklung bedarfsgerechter Angebote für Familien – Elternbefragung</b>  <b>Einrichtung eines Elterncafes</b>  <b>Entwicklung bedarfsgerechter Formen der Elternbeteiligung</b>	Ab 1.Jahr - die Bedarfserhebung sollte regelmäßig wiederholt werden. Ebenso sollten Familien an der Auswertung der Angebote beteiligt werden. Hierzu eignen sich u. a. offene Versammlungsformen im Rahmen von Elterncafes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmeinleger und Flyer</li> <li>• Sachbericht</li> <li>• Berichte im Forum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Familienzentrum</li> <li>• Forumssitzungen</li> <li>• Treffen der Fachberatungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitungen</li> <li>• Koordination</li> <li>• Fachberatungen</li> </ul>
<b>Corporate Design</b>	Innerhalb von drei Jahren nach Aufnahme in das Programm	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fertigstellung Flyer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachbereich Jugend und Familie</li> <li>• Träger</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitungen</li> <li>• Koordination</li> <li>• Fachberatungen</li> </ul>
<b>Multiplikatoren Schulung EEC – Berater/in</b>	Nach Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AG Kita Fachplanung</li> <li>• Treffen der beteiligten Fachberatungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Treffen der Fachberatungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachberatungen</li> </ul>
<b>Fachkraft EEC</b>	Nach Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erzieher/innen</li> </ul>
<b>Sachbericht + Entwicklungsgespräche</b>	jährlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozesssteuerung + Grundlage zur Erstellung von Sachberichten für Politik, Verwaltung, Sponsoren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachbereich Jugend und Familie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitungen</li> <li>• Koordination</li> <li>• Fachberatung FZ</li> </ul>
<b>Konzeptionelle Veränderungen</b>	prozessorientiert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortschreibung der pädagogischen Konzeption des FZ</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung von Dienstbesprechungen, Studientagen und im Rahmen von Fortbildungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitungen</li> <li>• Fachberatungen</li> <li>• Träger</li> </ul>